

# MALERIE

Harald K. Schulze



Abb.: "Interieur", Acryl auf Leinwand / 2001



Brandenburgisches  
Freilichtmuseum  
Altranft

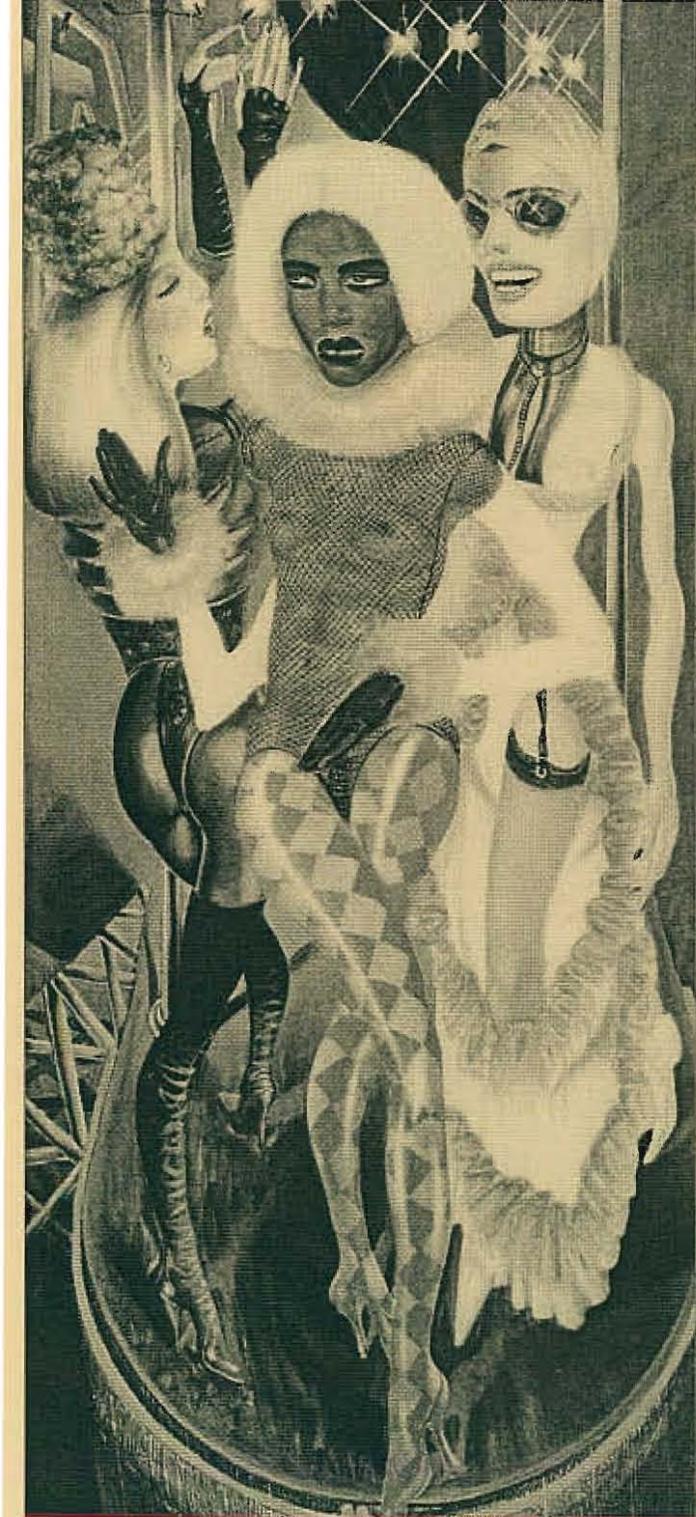
26. 3.  
bis  
12. 5. 2002

Galerie  
im  
Schloss

*Sommersaison*  
*01.04. bis 31.10.*

Di - Fr 9 - 17 Uhr  
Sa, So 11 - 18 Uhr

Tel.: 03344 / 41 43 19  
Fax: 03344 / 41 43 25



- Harald K. Schulze
- 1952 in Schmölln/Oberlausitz geboren  
1973-78 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, zunächst Architektur, dann Malerei bei Prof. Walter Womacka und Prof. Heinrich Tessmer, Diplom
- 1978-80 Aspirantur bei Prof. Womacka, seitdem freischaffend  
1981 Mitbegründer der Künstlergruppe "neon real" mit Clemens Gröszner und Rolf Biebl, *Berlin*
- 1982 Rückzug in's Oderbruch, Atelierrufbau  
1988 erste Italienreise, weitere folgten jährlich  
1995 Ateliergründung in Borgomaro/Ligurien  
seit 1995 umfangreiche Arbeiten im baugebundenen Bereich  
zus. mit Jürgen Hartmann
- Ausstellungsverzeichnis (Auswahl)*
- 1979 Merseburg /Schloss, mit Rose Schulze  
1984 Leipzig, Galerie am Sachsenplatz  
Cottbus, Galerie Carl Blechen, zus. mit C. Gröszner
- 1985 Berlin, Galerie am Prater, erste "neon real" Ausstellung  
Oberhausen, Sammlung Ludwig, Neuerwerbungen
- 1986 Brandenburg, Galerie an der Havel  
1987 Suhl, Galerie am Steinweg  
1988 Berlin, Studio Bildende Kunst, zweite "neon real" -  
Ausstellung  
Fürstenwalde, Galerie Altes Rathaus
- 1989 San Marino/Italien, Galleria Nazionale d'Arte Moderna  
mit C. Gröszner  
Leipzig, Galerie am Sachsenplatz
- 1990 Cottbus, Brandenburgische Kunstsammlungen,  
dritte "neon real"- Ausstellung  
St. Gallen/Schweiz, Amt für Kulturpflege
- 1991 Leipzig, Galerie am Sachsenplatz  
Hamburg, consultantpartner
- 1992 Leipzig, Galerie am Sachsenplatz, vierte "neon real"-  
Ausstellung  
Zeist/Niederlande, Schlot, fünfte "neon real"- Ausstell.
- 1993 Kopenhagen/Dänemark, Galerie Gammel Strand  
Frankfurt/Main, Galerie Carlo Schwind  
Köln, Arte Cologne
- 1994 Beeskow, Galerie der Burg, Dokumentationszentrum  
für Kunst der DDR  
Imperia/Italien, Arte et Natura, mit Jürgen Hartmann  
Potsdam, Galerie und Agentur Broockmann
- 1995 Cottbus BUGA, Ausführung Hauptgestaltungspreis, zus.  
mit Jürgen Hartmann  
Potsdam, 1. Landeskunstaussstellung Land Brandenburg  
Frankfurt/Main, Galerie Carlo Schwind

- 1995 Berlin, Kanzlei Dr. Peter Michael Diestel  
Imperia/Italien, Arte et Natura
- 1996 Nizza/Frankreich, D'Art Nice - Kunstmesse  
Güstrow, Villa Tongel  
Imperia/Italien, Arte et Natura  
Köln, Art Cologne  
Frankfurt/O., Ausführung Plastik, Wandgestaltung und  
Stahlobjekt für Außenraum des ÜAZ
- 1997 Hamburg, consultantpartner, zus. mit C. Gröszner  
Frankfurt/Main, Art Frankfurt  
Köln, Art Cologne  
Mitbegründer der Künstlergruppe Kg 849  
Cottbus, II. Landeskunstaussstellung Land Brandenburg  
*Arbeiten im baugebundenen Bereich mit J. Hartmann:*  
Frankfurt/Oder, Plastiken für ÜAZ und LBZ,  
Stahlmobile für Olympiastützpunkt Brandenburghalle  
Beeskow, Stahlmobile für Krankenhaus
- 1998 Frankfurt/O., Museum Junge Kunst / Kg 849  
Frankfurt/D., Plastisches Hängeobjekt für Sparkasse MOL  
zus. mit J. Hartmann  
Imperia/Italien, Arte et Natura  
Bordhigera/Italien, Mostra Torre di Babele
- 1999 Luzern/Schweiz, Galerie Castelli, Chatau Gütsch  
Baden-Baden, Hotel Merkur  
Potsdam, Gestaltung des Stadtplatzes Drewitz, zus. mit  
J. Hartmann
- 2000 Cottbus, Brandenburgische Kunstsammlungen / Kg 849  
Attlangsw, Schul- und Bethaus, sechste "neon real"-  
Ausstellung  
Herne/Bochum, Flotmannhallen / Kg 849  
Strausberg, Kunstparkhaus  
Wittenberge, Ausführung Wandarbeit für Schwimmhalle  
der Stadt, zus. mit J. Hartmann
- 2001 Baden-Baden, Kunststudio Rochner Kludig  
Potsdam, Zaungestaltung am Lustgarten, BUGA Potsdam  
Seelow, Alte Dampfbäckerei e.V.  
Eisenhüttenstadt, Museum der Stadt, LDS Kunstfenster  
Frankfurt/Oder, Museum Junge Kunst / Kg 849  
Frankfurt/Oder, Kunstkeller Witzleben

Abb.: "Tanzpalast I", Acryl auf Leinwand, 1993  
"Shooting Colours", Acryl auf Leinwand, 1992

**Harald Schulze** zeichnet seine Malerei als zeitbeobachtend. Wiederkehrend wählt er die Großstadt zu seinem Motiv. In ihrem Milieu findet er seine "Darsteller", - Außenseiter, Unangepasste, Antibürger. Da begegnen uns auf seinen Bildflächen mondäne Frauengestalten, laszive Liebespaare, Transvestiten, Punks....., Mimen des urbanen Theaterbetriebes. Als Zeitzeugen werden sie auf die Leinwand gebannt, detailgetreu, mit all den schrillen und schillernden Accessoires ihres Outfits.

Seine Porträtierten setzt Harald Schulze in kontrastierenden Farben grell in Szene. Eingetaucht in diffusem Kunstlicht agieren sie in theatralischen Posen. Die penibel gemalte Oberfläche fördert dabei eine überrealistische Gegenständlichkeit zu Tage. Die Bilder Schulzes vermitteln eine eigentümliche Spannung. Nichts scheint von dieser Welt. Auf den Betrachter wirkt alles überspitzt, beunruhigend und befremdend, doch zugleich faszinierend und fesselnd. Die Arbeiten Harald Schulzes sorgen für Aufsehen, bieten Diskussionsstoff. Der Künstler vollzieht eine Gratwanderung zwischen Anziehendem und Abstoßendem; in dieser Balance müsse Kunst sein, offen nach allen Seiten. Über die Malerei ergibt sich für den Künstler die Möglichkeit auszudrücken, was ihn bewegt.

Die Ängste von Menschen in unserer Zeit, ihre Sehnsucht und Suche nach Individualität, die Dekadenz in der großstädtischen Gesellschaft - Themen die Harald Schulze künstlerisch umsetzt, und dies meisterhaft mit seinem individualistischen Stil. Unverkennbar bevorzugt Harald Schulze Weiblichkeit als Motiv für seine Malerei. Dokumentiert er seine Frauengestalten im Großstadthema oft in provokanten Posen, voller Kalkül und als obskure Objekte männlicher Begierde, sind seine Akt-Serien von "Billi", "Manu" und "Maddi" weitaus sanfter und poetischer. Die Bilder Harald Schulzes sind einzigartig in der Kunstszene. Dass dem Maler große Anerkennung entgegengebracht wird, davon zeugt die umfangreiche Liste seiner Ausstellungen im In- und Ausland. In der Schlossgalerie Altranft ist der Künstler zum erstenmal präsent.

HARALD K. SCHULZE

# Malerei

UND ARBEITEN AUF PAPIER

26. 03 - 12. 05. 2002



Brandenburgisches  
Freilichtmuseum  
Altranft / GALERIE im Schloss

Mit freundlicher Unterstützung der:



Sparkasse  
Märkisch-Oderland  
<http://www.Sparkasse-MOL.de>



Brandenburgisches  
Freilichtmuseum  
Altranft

1. November bis 31. März Di - Fr: 10-16 Uhr; Sa, So, Feiertag: 11-16 Uhr  
1. April bis 31. Oktober Di - Fr: 9-17 Uhr; Sa, So, Feiertag: 11-18 Uhr  
Tel.: 03344 / 414319 Fax: 03344 / 414325; [www.freilichtmuseum-altranft.de](http://www.freilichtmuseum-altranft.de)

GALERIE  
im Schloss Altranft